



Beteiligungsbericht 2015



Eigenbetrieb
Dormagen

Hochbau
Gebäudewirtschaft
Reinigungsdienst
Hausdienst

Stadentwässerung
Straßen
Grünflächen
Friedhöfe
Baubetriebshof



Technische Betriebe
Dormagen



Dormagener
Sozialdienst
gGmbH



Beteiligungsbericht der Stadt Dormagen

Dem Rat vorgelegt am: 17.10.2017

Herausgeber:

Der Bürgermeister der Stadt Dormagen
Fachbereich Finanzen
Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen

I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen	5
II. Übersicht über die Beteiligungen	7
III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen	9
1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)	9
1.1 Allgemeine Erläuterungen	9
1.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	9
1.2 Allgemeine Unternehmensdaten	9
1.2.1 Allgemeine Angaben.....	9
1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	9
1.2.3 Organe der Gesellschaft.....	10
1.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	11
1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	12
1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	12
1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	15
1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	16
2. Kultur- und Sportbetrieb Dormagen	17
2.1 Allgemeine Erläuterungen	17
3. Technische Betriebe Dormagen AöR	18
3.1 Allgemeine Erläuterungen	18
3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	18
3.2 Allgemeine Unternehmensdaten	18
3.2.1 Allgemeine Angaben.....	18
3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	18
3.2.3 Organe der Gesellschaft.....	19
3.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	20
3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	21
3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	21
3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	24
3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	25
3.3.4 Chancen- und Risikobericht.....	25
3.3.5 Prognosebericht.....	26
4. Dormagener Sozialdienst gGmbH.....	27
4.1 Allgemeine Erläuterungen	27
4.1.1 Gegenstand und Aufgaben der DoS	27
4.2 Allgemeine Unternehmensdaten	28
4.2.1 Allgemeine Angaben.....	28
4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	28
4.2.3 Organe der Gesellschaft.....	28
4.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	30
4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	30
4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	31
4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	33
4.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	34
4.3.4 Chancen- und Risikobericht.....	35

IV. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen	36
1. Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	36
1.1 Allgemeine Erläuterungen	36
1.1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens	36
1.1.2 Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	37
1.1.3 Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	37
1.2 Allgemeine Unternehmensdaten	38
1.2.1 Allgemeine Angaben.....	38
1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	38
1.2.3 Organe der Gesellschaft.....	38
1.3. Mehrjahresübersicht der Bilanz	40
1.3.1 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	42
1.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	43
1.3.3 Chancen- und Risikobericht.....	43
2. Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	44
2.1 Allgemeine Erläuterungen	44
2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens.....	44
2.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens	44
2.2 Allgemeine Unternehmensdaten	45
2.2.1 Allgemeine Angaben.....	45
2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	45
2.2.3 Organe der Gesellschaft.....	46
2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	46
2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	46
2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	48
2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	49
2.3.4 Chancen- und Risikobericht.....	49
3. energieverorgung dormagen gmbh	50
3.1 Allgemeine Erläuterungen	50
3.1.1 Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft.....	50
3.1.2 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens.....	50
3.1.3 Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh, RheinEnergie und Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co.	51
3.2 Allgemeine Unternehmensdaten	52
3.2.1 Allgemeine Angaben.....	52
3.2.2 Beteiligungen Gesellschaft	52
3.2.3 Organe der Gesellschaft.....	52
3.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	54
3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	55
3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	55
3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	57
3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	59
3.3.4 Chancen- und Risikobericht.....	60

4. StadtBus Dormagen GmbH	61
4.1 Allgemeine Erläuterungen	61
4.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	61
4.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens	61
4.2 Allgemeine Unternehmensdaten	62
4.2.1 Allgemeine Angaben.....	62
4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	62
4.2.3 Organe der Gesellschaft.....	62
4.2.4 Anzahl der Beschäftigten	62
4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	63
4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	63
4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	65
4.3.3 Chancen- und Risikobericht.....	65
IV. Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden	67
1. Zweckverband Kölner Randkanal.....	67
2. Zweckverband Erftverband.....	67
3. Zweckverband ITK Rheinland.....	68
V. Anlagen	69
Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen	69

I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen

Gemäß § 117 Abs. 1 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) besteht für die Gemeinden die Verpflichtung, einen Bericht über ihre wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Beteiligungen zu erstellen und fortzuschreiben. Dies ist unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören oder nicht.

Diese Verpflichtung besteht sowohl für die unmittelbaren als auch für die mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde.

Abgesehen von der rechtlichen Verpflichtung ist die regelmäßig aktualisierte Beteiligungsberichterstattung ein wesentliches Moment des Beteiligungsmanagements (siehe Abbildung).

Beteiligungsmanagement	
Beteiligungssteuerung	Beteiligungsverwaltung
(Planungs-, Koordinations-, Kontrollfunktion)	(Informations-, Dokumentationsfunktion)
Grundsatzfragen und Planung	Richtliniengestaltung
Koordination von Funktionen und Aufgaben	Vertrags- und Leistungsbeziehungen
Überwachung und Kontrolle	Beteiligungsberichterstattung
(aus: "Finanzwirtschaft", 51. Jahrgang, Ausgabe August 1997)	

Der Beteiligungsbericht stellt ein multifunktionales Berichtsinstrument für die verschiedenen Interessensgruppen (Kommunalverwaltung, politische Gremien, Überwachungsorgane etc.) dar und soll unternehmensübergreifende Informationen (Träger-/Beteiligungsprofile) und unternehmensbezogene Kerndaten (gesellschaftsrechtliche Grundlagen, Unternehmensprofile, Entwicklungsstand und Ziele, Jahresabschluss- und Ergebnisdaten) enthalten.

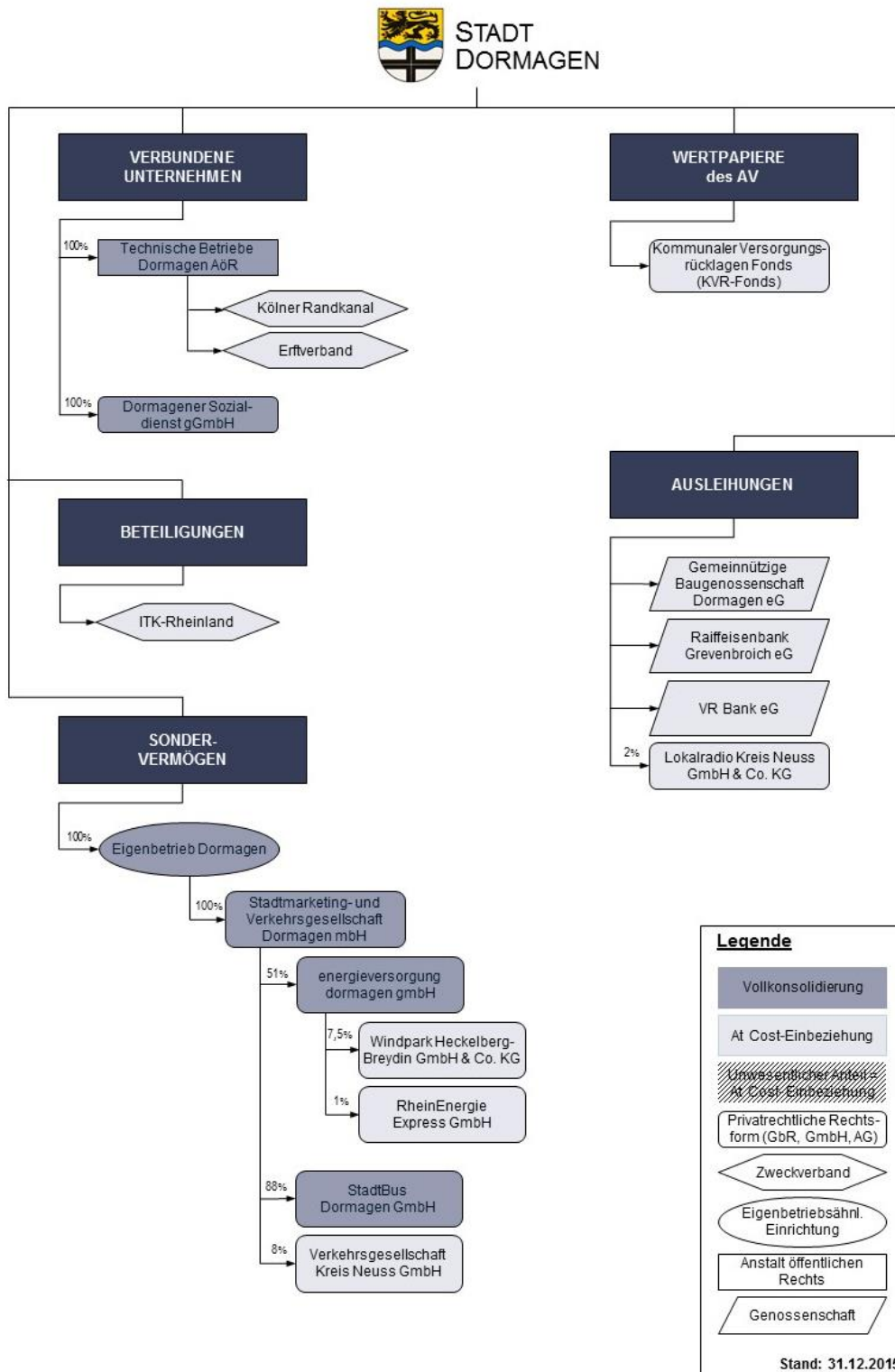
Ziel ist es, dem Rat, der Verwaltung und den Beteiligungen einen gleichen Wissens- und Informationsstand zur sinnvollen und effektiv koordinierten Arbeit zu verschaffen. Adressaten des Beteiligungsberichtes sind nicht nur o. g. Instanzen, sondern auch die Einwohner der Stadt Dormagen, die auf diese Weise Einblicke in die wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung der Stadt erhalten sollen.

Der Beteiligungsbericht ist somit im Wesentlichen ein Beitrag zur größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen und soll darüber hinaus zur Verbesserung und Kontrolle dieser verselbständigten Organisationseinheiten sowie als nachprüfbare Grundlage zur nachhaltigen Gewährleistung der Aufgabenerfüllung dienen.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

II. Übersicht über die Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadt Dormagen in Prozent stellen sich zum 31.12.2015 grafisch wie folgt dar:



Die Beteiligungen der Stadt Dormagen stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

Beteiligung	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %	Anteilseigner
Technische Betriebe Dormagen AöR	10.000.000	10.000.000	100,0	Stadt Dormagen
Eigenbetrieb Dormagen	50.000	50.000	100,0	Stadt Dormagen
Dormagener Sozialdienst gGmbH	25.000	25.000	100,0	Stadt Dormagen
Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	770.000	15.400	2,0	Stadt Dormagen
		177.100	23,0	Kreis u. kreisangehörige Gemeinden
		577.500	75,0	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.808.850	2.808.850	100,0	Eigenbetrieb Dormagen
evd energieversorgung dormagen gmbh	4.504.900	2.297.500	51,0	Stadtmarketing- Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		2.207.400	49,0	RheinEnergie AG
StadtBus Dormagen GmbH	25.560	22.500	88,0	Stadtmarketing- Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		3.070	12,0	BVR Busverkehr Rheinland GmbH
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	25.560	2.050	8,0	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		23.510	92,0	andere Städte/ Gemeinden des Rhein- Kreis Neuss
RheinEnergie Express GmbH	500.000	1.000	0,2	Stadwerke Leichlingen GmbH
		5.000	1,0	evd energieversorgung dormagen gmbh
		15.000	3,0	GVG GmbH, Hürth
		20.000	4,0	AggerEnergie GmbH, Gummerbach
		20.000	4,0	BELKAW GmbH, Berg. Gladbach
		439.000	87,8	RheinEnergie AG

Stand: 31.12.2015

Eine Übersicht der Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt.

III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen

1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Der Eigenbetrieb Dormagen ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Dormagen und somit rechtlich unselbständig.

1.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebs Dormagen ist gemäß § 1 der Betriebssatzung die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Dormagen im Rahmen einer zentralen Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten städtischen Liegenschaften, Verwaltungsgebäuden, Schulen, Gebäuden des Brandschutzes und Rettungswesens, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Sporteinrichtungen sowie sonstigen Gebäuden, die der Stadt Dormagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, einschließlich dazugehöriger Außenanlagen. Darüber hinaus umfasst der Betriebszweck auch die Planung, den Neu- und Umbau, die Instandsetzung, Instandhaltung, Sanierung und Modernisierung, die An- und Vermietung der oben genannten Liegenschaften sowie die Sicherstellung der infrastrukturellen Dienste, insbesondere Haus- und Reinigungsdienste sowie alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.

1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Eigenbetrieb Dormagen
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform: eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Betriebsleitung, Betriebsausschuss, Rat der Stadt Dormagen
Stammkapital: 50.000 €
Internet: www.dormagen.de

1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Der Eigenbetrieb Dormagen (ED) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100%ige Beteiligung des ED. Der ED wird als Sondervermögen der Stadt Dormagen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) sowie der Betriebssatzung geführt.

1.2.3 Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung: - Erste Betriebsleiterin: Tanja Gaspers (ab 15.07.2015); erster
Betriebseiter: Kai Uffelmann (bis 31.05.2015)
- Betriebsleiter: Uwe Scheler

Betriebsausschuss: - Vorsitzender: Karl-Heinz Heinen
- Stellvertr. Vors.: Rotraud Leufgen

Gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung entscheidet der Betriebsausschuss in allen An-
gelegenheiten, die ihm durch die GO NRW und die EigVO NRW übertragen sind.
Darüber hinaus entscheidet er in den ihm vom Rat der Stadt Dormagen ausdrücklich
übertragenen Aufgaben sowie in den folgenden Fällen:

- a. Zustimmung zu Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 25.000 € übersteigt.
- b. Stundung von Zahlungsverbindlichkeiten, wenn sie im Einzelfall 10.000 €
übersteigen.
- c. Erlass und Niederschlagung von Forderungen, wenn sie im Einzelfall 10.000 €
übersteigen und
- d. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über
500.000 €.

Dem Betriebsausschuss gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2015

Mitglieder

Karl-Heinz Heinen, Forstwirtschaftmeister
Carola Westerheide, Geschäftsführerin
Dieter Lauffen, Prokurist
Martin Seewald, Einkäufer
Birgit Burdag, Studiendirektorin
Rotraud Leufgen, Lehrerin
Carsten Müller, Projektmanager
Heinz- Joachim Pälmer, (SE**) Feuerwehrmann
Michael Gering, Fluggerätemechaniker
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer

Beschäftigtenvertreter

Siegfried Buitink, Produktverantwortlicher
Infrastrukturelles Gebäudemanagement
Ingrid Elias, Objektleitung IGM
Jakob Hermanns, Hausmeister
Nicolai Lehn, Hausmeister
Reiner Schmitz Sachbearbeiter

Beratende Mitglieder

Hans- Georg Döring, Betriebsingenieur

Sven Gründler, Student

Maik Herrmann, Projektingenieur

Dirk Jacobs, Lehrer

Werner Rieck, Rentner

Alexander Wysk, Fachinformatiker

*** sachkundiger Einwohner*

**** im Geschäftsjahr 2014 wird aufgrund der Kommunalwahl der Betriebsausschuss der 9. Wahlperiode dargestellt*

Rat der Stadt Dormagen:

Gem. § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Dormagen in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

1.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die tariflich Beschäftigten des ED sind direkt dem Betrieb zugeordnet. Die Beamten werden weiterhin im Stellenplan der Stadt geführt. Es erfolgt eine Erstattung der Personalaufwendungen einschließlich der Pensions- und Beihilferückstellungen für die beim ED eingesetzten Beamten an die Stadt Dormagen.

Ende 2014: - 8 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 210 tariflich Beschäftigte

Ende 2015: - 8 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 205 tariflich Beschäftigte

1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz des Eigenbetriebs Dormagen ab 2011.

Bilanz	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Immater. VGG	3	3	6	4	3
Sachanlagen	133.423	115.066	128.097	129.739	128.519
Finanzanlagen	11.523	11.523	11.523	11.523	11.523
Anlagevermögen	144.949	126.592	139.626	141.266	140.045
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	112	96	65	593	194
sonst. VGG	201	28	280	78	122
liquide Mittel	6	2	2	2	2
Umlaufvermögen	319	126	347	673	318
Aktiver RAP	251	11	0	0	3
Bilanzsumme AKTIVA	145.519	126.729	139.973	141.939	140.366
Stammkapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	74.690	78.690	90.688	90.688	73.068
Gewinn-/Verlustvortrag	2.100	1.445	-16.412	-19.719	-3.435
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-654	-17.858	-3.307	-3.435	-2.896
Eigenkapital	76.186	62.327	71.019	67.584	66.787
Erhaltene Inv.zuschüsse	16.885	17.103	18.593	19.832	19.477
Rückstellungen	662	617	589	566	555
Verbindlichkeiten	51.781	46.661	49.747	53.931	53.522
Passiver RAP	6	21	25	26	25
Bilanzsumme PASSIVA	145.519	126.729	139.973	141.939	140.366

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2015 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Das Vermögen wurde linear abgeschrieben.

Die Grundstücke, die zum 30.12.2006, in das Vermögen des Eigenbetriebes Dormagen eingebracht worden sind wurden nach ihren jeweiligen Nutzungsarten unterteilt und entsprechend ihren Nutzungsart-Multiplikatoren mit dem umliegenden Bodenrichtwert und ihrer Größe, gemessen in Quadratmeter, bewertet.

Die eingebrachten Gebäude wurden nach dem Sachwertverfahren unter Normalherstellungskosten gemäß den Wertermittlungsrichtlinien des Bundes und dem Runderlass des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen vom 01.12.2011 – mit Zeitwerten zum 31.12.2006 – bewertet.

Die Bewertung der Beteiligung an der SVGD wird unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Das Stammkapital sowie der aktive passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie werden zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden bis zu ihrer Verwendung als sonstige Vermögensgegenstände bzw. erhaltene Anzahlungen ausgewiesen und erst nach Fertigstellung der zugehörigen Anlag im Bau in voller Höhe im Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse eingestellt und analog der Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die Sachanlagen haben sich um insgesamt 1.220 T€ verringert.

Die Abschreibungen belaufen sich im Berichtsjahr 2015 auf 2.316 T€.

Das Umlaufvermögen spiegelt die folgenden Änderungen wieder:

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 316 T€ (671 T€) und sind somit zum Vorjahr um 355 T€ gesunken. Die Forderungen in Höhe von 194 T€ haben sich im Gegensatz zum Vorjahr um 399 T€ verringert. Davon entfallen Forderungen aus Lieferungs- und Leistungen in Höhe von 107 T€ und 87 T€ gegenüber Dritten. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 122 T€ haben sich gegenüber dem Vorjahr um 44 T€ erhöht. Darin enthalten sind die Forderungen der debitorischen Kreditoren, Forderungen gegenüber Finanzamt und Mitarbeitern.

Zum 31. Dezember 2015 beträgt das bilanzielle Eigenkapital 66.786 T€ (67.584 T€). Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.896 T€ ausgewiesen.

Bei den Investitionszuschüssen in Höhe von 19.477 T€ handelt es sich insbesondere um Zuschüsse für Baumaßnahmen im Bereich der KITAS und Schulen. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagen erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich zum Abschlussstichtag 2015 auf 488 T€, 78 T€ weniger als im Vorjahr. Es handelt sich um Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub, Überstundenüberhänge (um 15 T€ gestiegen), sowie Altersteilzeit (um 7 T€ gesunken) und Abschluss- und Prüfungskosten 33 T€ (um 13 T€ gesunken).

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Zum 31.12.2015 belaufen sie sich auf 53.522 T€ und setzen sich wie folgt zusammen.

Die Verbindlichkeiten (Darlehen) gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 33.363 T€; darin enthalten sind 483 T€ aus der Zinsabgrenzung.

Die erhaltenen Anzahlungen haben sich um 1.808 T€ auf 2.659 T€ erhöht. Die zu Ende 2014 ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen konnten in 2015 nur teilweise verwendet werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 490 T€ (519 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum 31.12.2015 auf eine Summe von 16.954 T€ und sind damit um 244 T€ gesunken. Hierin sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management (15.549 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der energiever-sorgung dormagen gmbh (1.264 T€) für die Energie- und Wasseraufwendungen enthal-ten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 56 T€ und betreffen neben den Verbind-lichkeiten aus Steuern gegenüber dem Finanzamt (20 T€) auch Mietkautionen (15 T€) und kreditorische Debitoren (2 T€).

1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
1. Umsatzerlöse	11.982	12.273	11.857	12.339	12.517
Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige					
2. Erzeugnisse	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	160	28	26	23	10
4. sonstige betriebliche Erträge	418	837	791	825	1.596
5. Materialaufwand	5.371	5.121	6.687	7.568	7.713
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	2.402	2.389	2.910	2.602	2.702
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.969	2.732	3.777	4.966	5.011
6. Personalaufwand	4.163	4.025	4.564	4.426	4.621
a) Löhne und Gehälter	3.223	3.087	3.468	3.399	3.527
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	940	938	1.096	1.027	1.094
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	1.552	19.615	2.512	2.529	2.316
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	235	532	616	641	863
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.886	1.690	1.588	1.510	1.424
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-646	-17.845	-3.293	-3.487	-2.814
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
15. Steuer von Einkommen und von Ertrag	0	0	0	66	0
16. sonstige Steuern	8	13	14	14	82
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	513	577	909	621	621
18. Erträge aus Verlustübernahme	513	577	909	621	621
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-654	-17.858	-3.307	-3.567	-2.896

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 178 T€ gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Mieteinnahmen für die Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.596 T€ (825 T€). Die größten Positionen in diesem Bereich sind mit 536 T€ die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen und die Erträge aus der Sportpauschale für die Jahr 2013 - 2015 mit 516 T€. Die Erträge aus der Sportpauschale werden seit dem Jahr 2015 jährlich durch die Stadt Dormagen an den ED weitergeleitet.

Die größten Positionen bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 2.702 T€ (2.602 T€) entfallen wie im letzten Jahr auf die Aufwendungen für Gas 1.012 T€, Strom 929 T€ sowie Fernwärme 309 T€.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (5.011 T€) enthalten mit 2.837 T€ zum überwiegenden Teil die Aufwendungen für bauliche Unterhaltung, die Aufwandsleistungen an die Technischen Betriebe Dormagen AöR (589T€) sowie an die Stadt

Dormagen (459 T€), die Grundbesitzabgaben (421 T€). Des Weiteren sind u. a. Gebäudeversicherungen, Mieten, sonstigen Dienstleitungen enthalten.

Die Abschreibungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 213 T€ auf 2.316 T€.

Der Gesamtpersonalaufwand für Löhne und Gehälter beläuft sich auf 3.527 T€ und ist im Gegensatz zum Vorjahr um 128 T€ gestiegen. Die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung stiegen um 67 T€ auf 1.094 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 863 T€ (641 T€). Nennenswerte Positionen sind Aufwendungen für Versicherungsschäden (187 T€), der Zuschuss für den Betrieb der Römertherme (177 T€), Aufwendungen für Abschluss- und Prüfungskosten (51 T€) sowie die kurzfristige Inbetriebnahme der Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge „Am Wäldchen“ und in der Turnhalle am Sportpark (140 T€).

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen die vom Eigenbetrieb Dormagen geleistete Abdeckung des Verlustes der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH in Höhe von 622 T€ (621 T€) aus dem Jahr 2014.

Die Erträge aus der Verlustübernahme beinhalten mit 622 T€ die Verlustausgleichszahlung für den oben genannten Verlust seitens der Stadt Dormagen.

1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Umsatzerlöse	11.982	12.273	11.857	12.339	12.517
Eigenkapital	76.186	62.327	71.019	67.584	66.786
Eigenkapitalquote	52,35%	49,18%	50,74%	47,60%	47,58%
Fremdkapitalquote	47,65%	50,82%	36,00%	47,61%	38,40%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	52,56%	54,17%	50,86%	47,84%	51,97%
Eigenkapitalrentabilität	-0,86%	-28,65%	-4,66%	-5,10%	-4,34%

Berechnungen: Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital
 Fremdkapitalquote = Fremdkapital / Gesamtkapital
 Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital = Eigenkapital / Anlagevermögen
 Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

2. Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

2.1 Allgemeine Erläuterungen

Zum 31.12.2013 wurde der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen aufgelöst und mit den verbleibenden Sparten in den neu gebildeten Fachbereich für Bildung und Kultur in den Haushalt der Stadt Dormagen überführt.

3. Technische Betriebe Dormagen AöR

3.1 Allgemeine Erläuterungen

Die TBD verfügen als Anstalt öffentlichen Rechts im Gegensatz zu der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung (Eigenbetrieb Dormagen) über eine eigenständige Rechtspersönlichkeit.

3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der Anstalt öffentlichen Rechts sind gemäß § 2 der Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ die Abwasserbeseitigungspflicht, das Bestattungswesen sowie Bau, Betrieb und Unterhaltung der Friedhöfe (Gebührenbereich), Bau, Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen, Spielplätze und Kleingartenanlagen, die Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht für die städtischen Straßen, Wege und Plätze, einschließlich ihrer Unterhaltung, der Straßenbeleuchtung und des Winterdienstes (Dienstleistungsbereich).

Mit der Gründung als Anstalt öffentlichen Rechts wurde den TBD das Recht und die Pflicht, eigene Satzungen im Gebührenbereich zu erlassen, übertragen. Die Gebührenbescheide werden seit Beginn des Jahres 2007 im Namen der TBD erlassen.

Das Überwachen des Zahlungseingangs bzw. der Einzug der fälligen Gebühren sowie das Mahnwesen erfolgen nach wie vor durch die Zahlungsabwicklung des Fachbereiches Finanzen der Stadt Dormagen. Für die Vollstreckung bedienen sich die Technische Betriebe Dormagen der Zahlungsabwicklung der Stadt Dormagen als Vollstreckungsbehörde.

3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Technische Betriebe Dormagen AöR
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Vorstand, Verwaltungsrat
Stammkapital: 10.000.000 €
Internet: www.tb-dormagen.de

3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Technische Betriebe Dormagen AöR sind ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen

Rechts (AöR) gem. § 114a GO NRW und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die TBD hat keine Beteiligungen.

3.2.3 Organe der Gesellschaft

Vorstand: - Dipl.-Ing. Gottfried Koch
- Stellvertreter: Dipl.-Ing. Thomas Wedowski
- Kaufmännischer Vorstand: Hannelore Drosten

Verwaltungsrat*: - Vorsitzender: Kai Uffelmann (bis 31.05.2015)
Erik Lierenfeld (bis 14.07.2015)
Tanja Gaspers (ab 15.07.2015)
- Stellvertreter: Erik Lierenfeld (bis 31.05.15);
NN (bis 14.07.2015)
Erik Lierenfeld (ab 15.07.2015)

*(9. Wahlperiode 01.01.- 31.12.2015)

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern. In der 9. Wahlperiode wurden keine Vertreter/innen gewählt/bestellt. Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Geschäftsjahr 2015 insgesamt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 5.445 €.

Gem. § 6 Abs. 3 Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ entscheidet der Verwaltungsrat in folgenden Angelegenheiten:

- a. Erlass von Satzungen im Rahmen des durch diese Anstaltssatzung übertragenen Aufgabenbereichs (§ 2),
- b. Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen,
- c. Bestellungen und Abberufungen des Vorstands sowie Regelungen des Dienstverhältnisses des Vorstandes,
- d. Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans,
- e. Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer der Anstalt,
- f. Bestellung des Abschlussprüfers,
- g. Feststellung des Jahresabschlusses,
- h. die Ergebnisverwendung,
- i. die Entlastung des Vorstandes,
- j. die Höhe der Sitzungsgelder und sonstiger Leistungen der TBD an die Mitglieder des Verwaltungsrates und
- k. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €

Dem Verwaltungsrat gehören folgende Personen an:

Mitglieder 01.01. – 31.12.2015

- Tanja Gaspers, Beigeordnete der Stadt Dormagen
- Josef Braun, Verwaltungsangestellter
- Karl-Heinz Heinen, Forstwirtschaftsmeister
- Rüdiger Westerheide, Unternehmer (bis 17.09.2015)
- Hermann Harig, Unternehmer IT Dienstleistungen. (ab 17.09.2015)
- René Schneider*, Speditionskaufmann
- Jenny Gnade, Technikerin
- Uwe Schunder, Kaufmännischer Angestellter
- Karl-Josef Ellrich, Pensionär
- Wilhelm Becker*, Betriebsschlosser
- Hubert Zingsheim, Techniker
- Martin Pehe, Lehrer
- Marcel Schlangen*, Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Rafael Kazior, Koop. Bachelor Abzubi der Elektrotechnik

* *sachkundiger Bürger*

3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2014: - 7 Beamte
 - 101 Angestellte

Ende 2015: - 7 Beamte
 - 113 Angestellte

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2011 der Technische Betriebe Dormagen AöR.

Bilanz	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Immater. VGG	59	48	37	30	18
Sachanlagen	88.899	88.972	88.061	87.741	84.032
Finanzanlagen	30	39	49	59	70
Anlagevermögen	88.989	89.059	88.147	87.830	84.120
Vorräte	96	131	120	124	126
Forderungen	636	684	529	3.166	2.811
sonst. VGG	0	44	34	214	502
liquide Mittel	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	732	859	683	3.504	3.439
Aktiver RAP	64	28	49	54	49
Bilanzsumme AKTIVA	89.785	89.946	88.879	91.388	87.608
Stammkapital	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Kapitalrücklage	8.927	9.426	548	548	548
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	-359	-359
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.225	-1.152	-1.654	-2.233	-256
Eigenkapital	17.702	18.274	8.894	7.956	9.933
Empfangene Ertragszuschüsse	15.399	14.753	23.131	22.085	21.364
Rückstellungen	7.833	8.400	9.130	10.180	10.816
Verbindlichkeiten	38.156	37.732	36.889	40.308	34.625
Passiver RAP	10.695	10.787	10.835	10.859	10.870
Bilanzsumme PASSIVA	89.785	89.946	88.879	91.388	87.608

Im Rahmen der Schlussbilanz 2015 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte an Software) sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Kanäle, mit dem Baujahr 1950 bis 1989 wurden von einem Ingenieurbüro berechnet. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

In der Eröffnungsbilanz der TBD zum 01.01.2007 wurden bis dahin enthaltene Landeszuschüsse für Abwasserbeseitigungsanlagen auf Vorschlag des damaligen Wirtschaftsprüfers als Bestandteil der Kapitalrücklage ausgewiesen. Für eine höhere Transparenz und eine einfachere Überleitung der TBD Bilanz in den Konzernabschluss wurden diese nun in den Sonderposten ungegliedert. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt ertragswirksam und errechnet sich analog zu der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstands.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung einer jährlichen Dynamik bei den Beamtenbezügen sowie die Abzinsung der Beträge mittels eines durch die Bundesbank monatlich berechneten Diskontzinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der größtenteils die noch aufzulösenden Grabstellengebühren zukünftiger Wirtschaftsjahre abbildet, ist mit dem Nennwert bilanziert.

Die von der RVK unterlegte jährliche Steigerungsrate der Bezüge und Renten beträgt seit der Einführung des BilMoG (01.01.2010) 2 %. Der Berechnung werden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der für die Ermittlung des Rückstellungsbetrags von der Bundesbank berechnete Zinssatz für den Stichtag 31.12.2015 für Restlaufzeiten von 15 Jahren beträgt 3,89%. Der auf Grund des BilMoG im Jahresabschluss 2015 zu bilanzierende Rückstellungsbetrag zum 31.12.2015 beträgt 9.921.829 €.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 3.313 T€ (3.380 T€) und sind somit zum Vorjahr um 67 T€ gesunken. Der Forderungsbestand hat sich auf 481 T€ (524 T€) reduziert hinzu kommen 2.330 T€ (2.641 T€) gegenüber verbundenen Unternehmen. Sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31.12.2015 in Höhe von 502 T€ (214 T€), wobei der Hauptanteil aus Forderungen aus Erstattungsansprüchen Beamtenpensionen (473 T€) hervorgeht.

Beim aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um die im Voraus gezahlten Beamtenvergütungen und der RVK-Beiträge, Versicherungs- und Beiträge sowie Rechnungsbeträge, die erst in Folgeperioden zu Aufwand führen.

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr mit 548 T€ unverändert.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 256 T€ für das Jahr 2015 konnten im Gegensatz zum Jahr 2014 (2.233 T€) um 1.977 T€ verbessert werden. Im Wirtschaftsplan wurde mit einem Ergebnis von -1.104 T€ gerechnet.

Am 17.03.2016 erfolgte eine Änderung der handelsrechtlichen Vorschrift in der Rückstellungsabzinsverordnung, diese Neuregelung durfte wahlweise bereits im Jahr 2015 angewendet werden. Aufgrund der Ausübung konnte das Jahresergebnis um 631 T€ verbessert werden.

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die Kanalanschlussbeiträge (11.920 T€) und die Investitionszuschüsse. Neue Investitionszuschüsse erhielt die TBD unter anderem vom Rhein-Kreis Neuss als finanzielle Hilfe für einen Arbeitsplatz für schwerbehinderte Menschen.

Der Förderverein Jugend und Sozialarbeit Straberg spendete für den Spielplatz In der Lüh verschiedene Spielgeräte. Durch die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten verringerte sich der Restbuchwert zum 31.12.2015 um 487 T€ auf 9.444 T€

3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
1. Umsatzerlöse	13.030	13.434	13.235	13.550	14.101
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	150	135	135	184	121
4. sonstige betriebliche Erträge	1.006	863	1.900	1.868	2.076
5. Materialaufwand	3.358	3.196	3.419	4.166	3.211
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	1.472	1.470	1.515	1.407	1.285
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.886	1.726	1.904	2.759	1.926
6. Personalaufwand	5.539	5.661	5.714	6.637	6.183
a) Löhne und Gehälter	3.994	4.151	4.203	4.167	4.411
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	1.544	1.510	1.511	2.470	1.772
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. für die Ingangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	2.950	2.977	3.055	3.056	3.075
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.194	2.326	2.346	2.267	2.601
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0	17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.360	1.413	1.493	1.699	1.464
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.214	-1.141	-757	-2.223	-219
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	558	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	-558	0	0
15. sonstige Steuern	11	11	247	10	37
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	92	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.225	-1.152	-1.654	-2.233	-256

Die Umsatzerlöse stiegen um 551 T€ auf 14.101 T€. In den Erträgen aus Gebühren sind u. a. die Erlöse aus Gebührenüberschüssen aus den Vorjahren ausgewiesen (+87 T€). Hinzu kommen die Personalkostenerstattungen der Stadt Dormagen für den Einsatz in der Asyl- Notunterkunft „Am Wäldchen“ (106 T€). Des Weiteren speisten das neue Blockheizkraftwerk erstmalig Strom in das Stromnetz ein, die Vergütung hierfür betrug 74 T€.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich nach -2.233T€ in 2014 auf -256 T€ im Wirtschaftsjahr 2015. Im Wirtschaftsplan 2015 wurde mit einem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i. H. v. -1.104 T€ gerechnet.

Die Verbesserung gegenüber dem Wirtschaftsplan bzw. dem Vorjahr begründet sich vor allem Dingen mit den niedrigeren Zinsaufwendungen, welche bei der Abzinsung von Rückstellungen entstehen, hier im speziellen für die Pensions- und Beihilferückstellungen. Die Erhöhung der Erträge resultiert außerdem aus den Erstattungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen, die die TBD für die Leistungen in den Notunterkünften erhielt. Das in 2015 in Betrieb genommen BHKW führte zu einer erheblichen Ersparnis bei den Aufwendungen gegenüber 2014.

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Umsatzerlöse	13.030	13.434	13.235	15.550	14.101
Eigenkapital	17.702	18.274	8.894	7.956	9.934
Eigenkapitalquote	19,72%	20,32%	10,01%	8,71%	11,34%
Fremdkapitalquote	80,28%	79,68%	89,99%	91,29%	88,66%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	19,89%	20,54%	10,09%	9,06%	11,81%
Eigenkapitalrentabilität	-6,92%	-6,30%	-18,60%	-28,07%	-2,58%

<u>Berechnungen:</u> Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

3.3.4 Chancen- und Risikobericht

Risiken mit dem höchsten Gefährdungspotential (sog. A-Risiken) sind Straßenschäden durch einen strengen Winter und das Ausbleiben des Verlustausgleichs durch die Stadt Dormagen aufgrund der eigenen Haushaltslage.

Alle weiteren katalogisierten Risiken befinden sich im B- und C- Risiko Bereich. Diese sollten weiterhin beobachtet werden, von ihnen geht zurzeit jedoch keine akute Gefährdung für die TBD aus.

Ein weiteres Risiko sind steigenden Energiepreise im Bereich der Straßenbeleuchtung, diese wurde allerdings schon mit dem Energie-Contracting gegengesteuert (seit 2013).

Auf dem Risiko sich verändernder Kapitalmarktzinsen resultiert ein Risiko bezüglich der zur Prolongation anstehenden Kredite. Außerdem besteht ein hohes Zinsänderungsrisiko, welches die Gewinn- und Verlustrechnung der Technischen Betriebe sehr stark belasten kann.

3.3.5 Prognosebericht

Die Perspektive der TBD als kommunaler Dienstleistungsbetrieb ist aufgrund der Gründungsbeschlüsse als gesichert anzusehen.

Die allgemeine Markterwartung anhaltend niedriger Zinssätze für kurzfristige Kredite wird voraussichtlich einen Zinsaufwand in 2016 auf dem Niveau der Vorjahre erwarten lassen. Eine nennenswerte Anhebung der Zinssätze ist zurzeit nicht in Sicht.

Im Wirtschaftsplan 2016 wird mit einem EBIT von 604 T€ gerechnet (Wirtschaftsplan 2015: 527 T€).

Für Investitionen in Kanäle, Friedhöfe, Anschaffungen von Fahrzeugen und Geräte sieht der Vermögensplan 2016 ein Budget von 3.065 T€ vor.

4. Dormagener Sozialdienst gGmbH

4.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

4.1.1 Gegenstand und Aufgaben der DoS

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH soll dazu beitragen, in Dormagen ein bedarfsgerechtes, flexibles und vielfältiges Angebot an Einrichtungen und Dienstleistungen im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens unter Beachtung des Subsidiaritätsgebotes zu sichern und auszubauen.

Wenn in Zukunft trotz der finanziellen Unterstützung durch die Stadt kein anderer Träger bereit oder in der Lage ist, die notwendigen Einrichtungen zu errichten oder zu unterhalten, soll die Dormagener Sozialdienst gGmbH die Trägerschaft für Einrichtungen und Dienstleistungen aller Art übernehmen, die im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens insgesamt erforderlich sind.

Über Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der offenen Ganztagschule hinaus könnten dies z. B. auch Kinder- und Jugendfreizeitstätten, Einrichtungen für die Betreuung von älteren Menschen oder Leistungen der Familienhilfe sein.

Sollte eine Ausschreibungspflicht künftig auch für Leistungen im sozialen Bereich zu beachten sein, kann die Dormagener Sozialdienst gGmbH sich an derartigen Ausschreibungen beteiligen. So kann sichergestellt werden, dass zumindest ein ortsnahes und den qualitativen Anforderungen entsprechendes Angebot abgegeben wird.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuervergünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung von Kinder-, Jugend- und Altenhilfe sowie des Wohlfahrts- und Sozialwesens im Sinne von § 52 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 2 sowie § 53 der AO.

Gegenstand des Unternehmens ist u. a. der Betrieb der Offenen Ganztagschulen an der „Erich-Kästner-Grundschule“ und der sonstigen Schulbetreuung an der „Realschule am Sportpark“, im Stadtgebiet von Dormagen sowie die Unterhaltung und Betrieb der Kindertagesstätte „Große Flohkiste“ (in der Nettergasse) sowie der „Kleinen Flohkiste“ (in der Stettiner Straße).

Von der DoS werden im Produkt NeFF sozialpädagogische Fachleistungen angeboten. Hierzu gehören u. a. Schulbegleitung und individuelle Hilfen und Familienhilfe im Stadtgebiet. Im Produkt Ausbildung- und Arbeitsförderung (AuA) werden Jugendliche auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Das Lerntrainingsprojekt „Schule & Wirtschaft“, bei dem Schülerinnen und Schüler von ehrenamtlichen Coaches betreut

werden, um den Schulabschluss zu erreichen und anschließend eine berufliche Ausbildung zu beginnen, wird weiter ausgebaut.

4.2 Allgemeine Unternehmensdaten

4.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Dormagener Sozialdienst gGmbH
Sitz: Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen
Rechtsform: gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital: 25.000 €
Internet: www.dormagen.de

4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die DoS gGmbH ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen und verfügt über keine Beteiligung.

4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Gerd Trzeszkowski
- Elisabeth Gartz

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Dormagen ist alleinige Gesellschafterin der DoS. Die Gesellschaftsversammlung besteht aus zehn durch den Rat der Stadt Dormagen gewählten Mitgliedern. Vorsitzender der Gesellschaftsversammlung ist Herr Michael Dries (Vertreter: Michael Kallen).

An die Organmitglieder sind im Jahr 2015 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 5 T€ gezahlt worden.

Gem. § 7 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH beschließt die Gesellschafterversammlung insbesondere über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. die Feststellung des Wirtschaftsplanes und seiner Nachträge, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns bzw. den Vortrag oder die Abdeckung eines Verlustes,
- d. die Veräußerung, Belastung und Verpfändung von Geschäftsanteilen,
- e. die Aufnahme weiterer Gesellschafter,
- f. die Änderung des Gesellschaftsvertrages,
- g. die Erhöhung und Herabsetzung des Stammkapitals,
- h. die Auflösung der Gesellschaft,
- i. die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung,
- j. die Bestellung und Abberufung der Prokuristen,
- k. die Bestellung und Beauftragung des Abschlussprüfers und
- l. den Erlass einer Geschäftsordnung

In der Gesellschafterversammlung der DoS wurden nach den Vorschlägen der Fraktionen somit folgende weitere neun Mitglieder bestellt:

1. Kai Uffelmann nachfolgend Tanja Gaspers
2. Johannes Deußen
3. Martina Busch-Engels
4. Alana Schiffer*
5. Martin Voigt
6. Mehmet Güneysu*
7. Markus Fillinger*
8. Heike Grosser*
9. Ilse-Dora Christ*

* sachkundiger Bürger

4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2014: - Mitarbeiter OGS 14
- Mitarbeiter NeFF 7
- Mitarbeiter KiTA 17
- Mitarbeiter Verwaltung 1

Ende 2015: - Mitarbeiter OGS 12
- Mitarbeiter NeFF 6
- Mitarbeiter KiTA 17
- Mitarbeiter Verwaltung 0

4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass es sich bei der Gesellschaft um eine gemeinnützige Einrichtung handelt, die nicht primär Gewinnerzielungsabsichten verfolgt.

4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der DoS ab 2011.

Bilanz	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	3	9	8	8	6
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	3	9	8	8	6
Vorräte	2	0	5	2	0
Forderungen	205	200	238	217	343
sonst. VGG	0	0	3	36	0
liquide Mittel	7	6	14	3	2
Umlaufvermögen	214	206	260	258	345
Aktiver RAP	0	0	0	1	0
Bilanzsumme AKTIVA	218	215	268	267	351
Stammkapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	100	100	100	100	100
Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-65	-73	-36	-59	-14
Eigenkapital	60	52	89	66	111
Erhaltende Investitionsszuschüsse	0	0	2	2	1
Rückstellungen	17	27	25	31	41
Verbindlichkeiten	140	136	152	167	198
Passiver RAP	0	0	0	1	0
Bilanzsumme PASSIVA	218	215	268	267	351

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2015 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Das Anlagevermögen ist abschreibungsbedingt leicht zurückgegangen 6 T€ (8 T€). Im Wirtschaftsjahr wurden keine Investitionen ins Anlagevermögen vorgenommen.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Forderungsbestand beläuft sich zum 31.12.2015 auf insgesamt 343 T€ (253 T€). Die Forderung gegen verbundene Unternehmen stellen dabei mit insgesamt 302 T€ (215 T€) die größte Position dar.

Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2015 für Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von 5 T€ (5 T€), für Mehrarbeit und Resturlaub in der OGS in Höhe von 6 T€ (8 T€) und in den Kindertagesstätten in Höhe von 17 T€ (17 T€) und für zu viel erhaltene Zuschüsse im Rahmen der Sprachförderung von 11 T€ gebildet.

Die bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 198 T€ (167 T€). Langfristige Verbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

Zum 31.12.2015 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 42 € (40 €), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 26 T€ (69 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern 116 T€ und die Verbindlichkeiten aus Einkommen- und Kirchensteuer gegenüber dem Finanzamt Grevenbroich 8 T€ (8 T€). Des Weiteren ist eine Spende der Fa. Lanxess AG über 70 T€ für die Sprachförderung für die OGS ausgewiesen.

In der Position Sonderposten ist der Zuschuss (Spende) für die Anschaffung des „Pänzmobil“ ausgewiesen. Der Sonderposten wird analog der Abschreibung des „Pänzmobil“ ertragswirksam aufgelöst.

4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.039	1.157	1.335	1.357	1.368
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	36	41	23	39	38
5. Materialaufwand	144	143	155	160	155
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	32	29	35	32	32
b) Aufw. für bezogene Leistungen	112	114	120	128	123
6. Personalaufwand	879	1.022	1.104	1.149	1.142
a) Löhne und Gehälter	694	812	873	914	909
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	185	210	231	235	233
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlage- vermögen und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. für die Ingangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	1	2	2	2	2
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	117	103	132	144	121
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-65	-72	-35	-59	-14
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
15. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-65	-72	-35	-59	-14
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
20 Bilanzverlust	-65	-72	-35	-59	-14

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 11 T€ ist im Wesentlichen auf gestiegene gesetzliche Betriebskostenzuschüsse in den Kindertagesstätten Große und Kleine Flohkiste zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 38 T€ (39 T€) beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus Zuwendungen und Spenden 27 T€ (7 T€). Des Weiteren werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen im Berichtsjahr die Erträge aus der Auflösung des Rücklagenbestandes St. Michael in Höhe von 2 T€ ausgewiesen. Die übrigen Erträge umfassen das Entgelt für die Kinderferienbetreuung, Feriengelder der OGS und Erträge aus Fachtagen.

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (32 T€) haben die Lebensmittelkosten mit 26 T€ (22 T€) einen sehr großen Anteil. Weitere nennenswerte Positionen sind die Aufwendungen für Bastelmaterial 5 T€ (7 T€) und Hygiene 1 T€ (2 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Aufwandserstattung an den Fachbereich Zentrale Dienste 24 T€ (30 T€), den Fachbereich Finanzen 1 T€ (1 T€) und an den Fachbereich Jugend, Soziales, Wohnen und Schule der Stadt Dormagen 23 T€ (28 T€). Ebenso findet man in dieser Position die Ausgaben für das bezogene Mittagessen der Schulkinderbetreuung 59 T€ sowie Honorarkosten 7 T€ und Veranstaltungskosten 5 T€.

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7 T€ auf 1.143 T€ verringert. Es wurde eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl um vier Personen gegenüber 2014 vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 121 T€. Die wesentliche Aufwandsposition sind die Raumkosten mit 72 T€.

Der Jahresfehlbetrag 2015 beträgt 14 T€.

4.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Umsatzerlöse	1.039	1.157	1.335	1.357	1.368
Eigenkapital	60	52	89	66	111
Eigenkapitalquote	27,58%	24,28%	33,24%	24,64%	31,57%
Fremdkapitalquote	72,42%	75,72%	66,76%	75,36%	68,43%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	1.924,51%	2.350,13%	1.119,45%	853,96%	1.737,34%
Eigenkapitalrentabilität	-108,31%	-139,14%	-40,03%	-89,88%	-12,56%

<u>Berechnungen:</u>	Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
	Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
	Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
	Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

4.3.4 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der DoS wurde in 2015 eingerichtet. Ziel war es die Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen zu identifizieren, bewerten und Maßnahmen zur Risikosteuerung, -abwehr und –begrenzung zu definieren.

Der Unternehmensfortbestand wird auch für die folgenden Jahre als gesichert angesehen. Die Liquidität ist durch den Erhalt gesetzlicher und vertraglicher Zuschüsse sowie einer ausreichenden Kreditlinie gesichert.

Die Geschäftsführung sieht aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken.

IV. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen

1. Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH besteht in Rechtsform einer Gesellschaft mbH, also eine privatrechtliche juristische Person.

1.1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) bestand zum 01.01.2006 aus den Bereichen Stadtmarketing, Tourismus, Marktwesen, Werbung und weiten Teilen der Parkraumwirtschaft im Stadtgebiet Dormagen. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung eigener und fremder Parkplätze und -häuser.

Darüber hinaus ist Gegenstand des Unternehmens das Stadtmarketing durch die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen in ihrer Ganzheit, die Förderung von Gewerbeansiedlungen, insbesondere von Geschäftsansiedlungen in der Innenstadt, die Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs sowie den Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten.

Öffentlicher Personennahverkehr

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation, und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet der Stadt Dormagen geworden. Diesen Gesellschaftsgegenstand kann die Gesellschaft auch durch den Abschluss entsprechender Verträge mit anderen Gesellschaften, Körperschaften und Einrichtungen realisieren.

Da die Unterhaltung des öffentlichen Personennahverkehrs den lebenswichtigen Bedürfnissen der Gemeinschaft dient, ist der von § 107 GO NRW geforderte öffentliche Zweck des Unternehmens gegeben. Die Daseinsvorsorge wird im Hoheitsgebiet der Gemeinde gemäß der grundgesetzlich gesicherten Selbstverwaltungsgarantie des Artikels 28 Grundgesetz durch die Gemeinde wahrgenommen.

Die SVGD betreibt das Linien- und Vertriebsnetz in Dormagen, die Durchführung des Fahrbetriebes erfolgt durch die Stadtbus Dormagen GmbH (SDG). Mit dieser besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Stadtmarketing, Tourismus und Marktwesen

Zu den Aufgaben zählen die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen, Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs, Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten, Betrieb des Tier- und Geoparks Tannenbusch sowie der Parkplätze in Zons.

Parkraumbewirtschaftung

Die SVGD betreibt die Tiefgarage Zons und das öffentliche Parkhaus Nettergasse. Die Tiefgarage Zons ist nicht öffentlich zugänglich, sondern im Rahmen von Dauermietverhältnissen vollständig vermietet.

Es besteht ein Betriebsführungsvertrag mit der City-Ring Handelsgesellschaft mbH, Dormagen, über die Betreibung des Parkhauses Nettergasse.

Bäder

Die SVGD betreibt das für die Öffentlichkeit zugängliche Hallenbad in Nievenheim sowie das überwiegend für das Schulschwimmen genutzte Hallenbad in Dormagen. Das Hallenbad in Dormagen wird grundsaniert, das Hallenbad in Nievenheim soll danach abgerissen werden.

1.1.2 Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der SVGD besteht ein Organschaftsverhältnis. Dabei fungiert die StadtBus Dormagen GmbH als Organ (Organgesellschaft) und die SVGD als Obergesellschaft (Organträger). Vorteil ist, dass die Jahresergebnisse der Organgesellschaft unmittelbar dem Organträger zugerechnet werden und für weitere steuerliche Verbundüberlegungen bereitstehen.

Eine Organschaft bedeutet konkret den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags und die Herstellung der Geschäftsführeridentität zwischen der SVGD und der StadtBus Dormagen GmbH.

1.1.3 Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Nachdem verschiedene Verbundmodelle untersucht und mit den zuständigen Finanzbehörden erörtert wurden, wurde das Modell eines steuerlichen Querverbundes zwischen der energieverorgung dormagen gmbh (evd) und der Verkehrsgesellschaft Dormagen (jetzt SVGD) als steuerlich wirksam und zulässig befunden.

Dieses Modell sieht vor, im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes die städtische Beteiligung an der evd in die SVGD gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten an der SVGD zu übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der SVGD und ihren Hallenbädern verrechnet werden. Dieser Verbund wurde durch einen Einbringungs-/Geschäftsanteilsübertragungsvertrag realisiert.

Mit der evd besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Eigenbetrieb Dormagen
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
Stammkapital: 2.808.850 €
Internet: www.svgd.de

1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100 %ige Tochter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Eigenbetrieb Dormagen der Stadt Dormagen

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH hält Beteiligungen an der StadtBus Dormagen GmbH (88 %), an der energieverorgung dormagen gmbh (51 %) und an der Kreisverkehrsgesellschaft Neuss mbH (8 %). Es handelt sich somit um mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen.

Die SVGD bildet als Muttergesellschaft mit den beiden Töchtern evd und SDG einen Teilkonzern.

Es besteht zudem ein Konsortialvertrag mit der RheinEnergie AG vom 21.12.2005 einschließlich Ergänzungsvereinbarung zur Regelung der evd untereinander. Der Vertrag gilt für die Dauer der Zusammenarbeit der Gesellschafter.

1.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister (Vorsitzender)
- Klaus Schmitz

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 6 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus den vom Rat der Stadt Dormagen zu wählenden Vertretern. Sie beschließt über die ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben, soweit sie nicht durch Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag einem anderen Organ zugewiesen sind. Sie beschließt ferner über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen i. S. d. §§ 291 und 292 Abs. 1 AktG,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. Höhe der Sitzungsgelder oder sonstiger Leistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Aufsichtsrates und
- d. Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung.

Mitglied in der Gesellschafterversammlung, vertretend für die SVGD, ist Ulrich Pfister.

Aufsichtsrat: - Vorsitzender: Erik Lierenfeld, Bürgermeister
- stellv. Vorsitzender: André Heryscheck, Bundesbeamter

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2015

Kerstin Born, Dipl.-Handelsfachwirtin
Sabine Sehnem, kaufm. Angestellte
Karl-Josef Ellrich, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Bayer AG
Bernd Engwicht, Industriemeister
Frank Goertz, Key-Account- Manager
Rafael Kazior, Koop. Bachelor- Auszubildender Elektrotechnik
Michael Koch, Dipl.-Volkswirt
Karl Kress, Pensionär
Carsten Müller, Projektmanager
Bernhard Schmitt, stellv. Betriebsratsvorsitzender Currenta GmbH
Detlef Zenk, Journalist

Gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Aufsichtsrat gebildet, dessen Mitglieder vom Rat der Stadt Dormagen bestellt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über:

- a. Wahl des Abschlussprüfers,
- b. Mitgliedschaft in Verkehrsverbänden und vergleichbaren Organisationen sowie Abschluss von Verträgen zur Durchführung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs,
- c. Abschluss von Betriebsführung- und Geschäftsbesorgungsverträgen,
- d. Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken sowie die Durchführung von Bauvorhaben, deren Wert 25.000 € nicht überschreitet,
- e. Abschluss von bestimmten Verträgen,
- f. Aufnahme von Darlehen und Übernahme von Bürgschaften,
- g. Konzessionsanfragen,
- h. Ausschreibungen von Fahrleistungen und Auftragsvergabe,
- i. den jährlichen Wirtschafts- und Personalplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und
- j. Bestellung und Abberufung von Prokuristen auf Vorschlag der Geschäftsführung.

1.3. Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ab 2011.

Bilanz	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	11.316	11.346	12.357	15.258	15.324
Finanzanlagen	11.562	11.559	11.559	11.554	11.555
Anlagevermögen	22.878	22.905	23.916	26.812	26.879
Vorräte	13	24	14	14	14
Forderungen	3.249	3.080	3.019	3.668	2.696
sonst. VGG	886	1.459	1.527	1.580	827
liquide Mittel	7	7	7	4	10
Umlaufvermögen	4.155	4.570	4.567	5.265	3.547
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	27.033	27.475	28.483	32.078	30.426
Gezeichnetes Kapital	2.809	2.809	2.809	2.809	2.809
Kapitalrücklage	3.052	3.052	3.052	3.052	3.674
Gewinn-/Verlustvortrag	73	73	73	73	-549
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-577	-909	-621	-622	-1775
Eigenkapital	5.356	5.025	5.313	5.311	4.158
Rückstellungen	742	800	805	312	193
Verbindlichkeiten	20.936	21.651	22.366	26.455	26.075
Passiver RAP	0	0	0		
Bilanzsumme PASSIVA	27.033	27.476	28.484	32.078	30.426

Im Rahmen der Schlussbilanz 2015 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften des HGB (§ 266 bzw. 275 Abs. 1 und 2) erstellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

In den Finanzanlagen ist insbesondere die Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh (evd) enthalten.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen 2.475 T€ (2.943 T€) besteht gegen die evd und betrifft die Ergebnisübernahme für das Geschäftsjahr 2015.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der Umsatzsteuerabrechnung 2015, Investitionsförderungen und aus überzahlten Ertragsteuern.

Im Berichtsjahr erfolgte ein Ausgleich des Jahresfehlbetrages für das Jahr 2014 in Höhe von 622 T€.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr drei Darlehen in Höhe von insgesamt 10.851 T€ bei der Sparkasse Neuss aufgenommen. Die übrigen Verbindlichkeiten sowie auch die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Darlehen sind durch Patronatserklärungen der Stadt Dormagen gesichert (siehe Verbindlichkeitspiegel).

Im Berichtsjahr wurde ein Darlehen bei der Sparkasse Neuss über 4.000 T€ aufgenommen. Das Darlehen dient der fristenkongruenten Finanzierung des Neubaus am Bahnhof Dormagen. Das Darlehen wird mit 2,05 % verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2046.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen in Höhe von 12.818 T€ (17.724 T€) resultieren hauptsächlich aus dem Cash-Management.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen (2.084 T€) bestehen gegenüber der evd (94 T€) aus Energielieferungen sowie gegenüber der StadtBus Dormagen GmbH, die aus der Verlustübernahme (1.497 T€) resultieren, und aus Umsatzsteuer (614 T€). Die Verbindlichkeiten vermindern sich um die Forderungen aus der Dienstleistungspauschale (1.121 T€).

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	31.12.2015 T€	bis 1 Jahr T€	mehr als 5 Jahre T€
- gegenüber Kreditinstituten	10.851	372	9.420
- aus Lieferungen und Leistungen	212	212	0
- gegenüber der Stadt Dormagen	12.818	12.818	0
- gegenüber verbundenen Untern.	2.083	2.083	0
- sonstige	109	109	0
	26.073	15.594	9.420

Die Rückstellungen betreffen Gewerbe- und Körperschaftssteuer (163 T€), Personal- und Jahresabschlusskosten sowie Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (30 T€).

1.3.1 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.945	1.911	1.923	1.991	1.897
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	7	17	96	133	285
5. Materialaufwand	1.205	1.367	1.284	1.192	936
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	63	65	65	35	32
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.142	1.302	1.219	1.157	904
6. Personalaufwand	1.316	1.362	1.368	1.438	1.494
a) Löhne und Gehälter	1.021	1.043	1.058	1.135	1.171
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	296	319	310	303	323
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	223	204	204	251	247
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	514	542	594	587	1.363
9. Erträge aus Beteiligungen	3.154	3.021	2.901	2.943	2.475
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.578	1.559	1.328	1.534	1.497
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	463	370	365	366	345
13. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-193	-455	-223	-302	-1.225
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	354	423	359	289	518
15. sonstige Steuern	30	30	39	32	32
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-577	-908	-621	-622	-1.775

Der Jahresfehlbetrag in 2015 beträgt 1.775 T€ (622 T€).

Die Umsatzerlöse betreffen im Berichtsjahr 2015 Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung (216 T€), der Bäder (155 T€), dem Tannenbusch (61 T€), dem Stadtmarketing (313 T€) sowie der Dienstleistungspauschale aus ÖPNV-Leistungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.121 T€) an die SDG.

Der Materialaufwand, der sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe (32 T€) und für bezogene Leistungen (904 T€) zusammensetzt, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 256 T€ reduziert. Der Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren Betriebskosten der Bäder aufgrund der vorübergehenden Stilllegung des Halenbades Dormagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.363 T€ (587 T€) sind um 776 T€ angestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf die Verluste aus Anlagenabgang im Zusammenhang mit der Veräußerung des Bürgerhauses in Zons (347 T€) sowie auf die Aufwendungen für den Abriss des Bürgerhauses und der Feuerwache (269 T€) zurückzuführen.

Aus der Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh entstanden im Berichtsjahr Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 2.475 T€.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (1.497 T€) betreffen die Stadtbus Dormagen GmbH.

1.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Umsatzerlöse	1.945	1.911	1.923	1.991	1.897
Eigenkapital	5.356	5.024	5.312	5.312	4.158
Eigenkapitalquote	19,81 %	18,29 %	18,65 %	16,56 %	13,67 %
Fremdkapitalquote	80,19 %	81,71 %	81,35 %	83,44 %	86,33 %
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	23,41 %	21,94 %	22,21 %	19,81 %	15,47 %
Eigenkapitalrentabilität	-10,78 %	-18,09 %	-11,70 %	-11,71 %	-42,69 %

<u>Berechnungen:</u> Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

1.3.3 Chancen- und Risikobericht

Der für das Geschäftsjahr 2015 im Wirtschaftsplan erwartete Verlust in Höhe von 2.382 T€ wurde um 607 T€ unterschritten. Maßgeblich hierfür waren alle Sparten außer der Sparte Tannenbusch, die aufgrund von Aufwendungsstau nach einem Großschadensereignis (Sturm Ela) den Wirtschaftsplanansatz überschritten hat.

Die Gesellschaft wird sich u. a. weiterhin mit dem umfangreichen Thema Grundsanierung und Erweiterung Hallenbad Dormagen zu beschäftigen haben.

Für das Jahr 2016 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag von 1.704 T€.

2. Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG

2.1 Allgemeine Erläuterungen

2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks ergeben, insbesondere handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen,
3. für den Vertragspartner den in § 72 Landesmediengesetz NRW (LMG) genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

2.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wird die Stadt Dormagen an dem nach Deckung sämtlicher Kosten verbleibenden Gewinn oder Verlust entsprechend der Beteiligung am Gesellschaftskapital beteiligt.

Gem. § 1 Körperschaftsteuergesetz (KStG) sind Kommanditgesellschaften nicht körperschaftsteuerpflichtig. Die Kommanditgesellschaft als solche unterliegt ebenfalls nicht der Einkommenssteuer. Stattdessen erfolgt gem. § 180 Abgabenordnung (AO) eine einheitliche (für die gesamte Gesellschaft) und gesonderte (für jeden Gesellschafter) Gewinnermittlung, woraufhin die Gesellschafter zur Einkommensteuer herangezogen werden. Die Gewinnanteile sind dementsprechend gem. § 2 i. V. m. § 15 Abs. 1 Einkommensteuergesetz Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Generell werden Beteiligungen der öffentlichen Hand an Personengesellschaften als Betrieb gewerblicher Art gem. § 4 KStG bewertet. Aus diesem Grund ist die Stadt Dormagen verpflichtet, für diese Beteiligung eine Körperschaftsteuererklärung einzureichen.

2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma:	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Sitz:	Moselstraße 16, 41464 Neuss
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Gesellschafter:	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG (75 %) Rhein-Kreis Neuss (7 %) Stadt Neuss (7 %) Stadt Grevenbroich (2 %) Stadt Dormagen (2 %) Stadt Kaarst (2 %) Stadt Meerbusch (2 %) Stadt Korschenbroich (1,5 %) Gemeinde Jüchen (1 %) Gemeinde Rommerskirchen (0,5 %)
Organe:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital:	770.000 €
Internet:	www.news894.de

2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Wie aus dieser Übersicht zu entnehmen ist, handelt es sich bei der Beteiligung der Stadt Dormagen an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG (NE-WS 89,4) als Kommanditisten um lediglich eine 2%ige Beteiligung, also eine Beteiligung, die die Stadt Dormagen nicht zum mitwirtschaftenden Teil des Unternehmens werden lässt. Neben der Stadt Dormagen sind alle Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss sowie der Rhein-Kreis Neuss selbst als Kommanditisten am Stammkapital der Betriebsgesellschaft für das Lokalradio beteiligt. Komplementärin, d. h. der persönlich haftende Teil der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist die Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH. Diese ist zur Geschäftsführung und Vertretung verpflichtet. Sie leistet gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages keine Kapitaleinlage und ist am Vermögen und Liquidationserlös der Gesellschaft nicht beteiligt. Die Summe der Anteile der Gemeinden und des Kreises machen insgesamt ein Viertel des Kapitals der Betreibergesellschaft aus.

Der Beschluss zur Beteiligung an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist am 25.01.1990 vom Rat gefasst worden.

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH vertreten durch:
Geschäftsführer Uwe Peltzer, Kaufmann

Gesellschafterversammlung:

Für die Stadt Dormagen wurden Frau Dezernentin und Kämmerin Tanja Gaspers und im Vertretungsfall Frau Hannelore Drost (Leiterin Fachbereich Finanzen) als Vertreter der Stadt Dormagen in die Gesellschafterversammlung bestellt.
Sitz der Gesellschaft ist gemäß § 1 des Gesellschaftsvertrages die Stadt Neuss.

Bei der Gesellschaft waren durchschnittlich vier Arbeitnehmer beschäftigt.

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Lokalradio Neuss GmbH & Co. KG ab 2011

Bilanz	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Immater. VGG	19	8	6	3	1
Sachanlagen	54	52	46	57	60
Finanzanlagen	26	26	26	26	26
Anlagevermögen	99	86	78	86	87
Vorräte	1	1	1	1	0
Forderungen	114	113	130	161	74
sonst. VGG	52	10	40	0	0
Wertpapiere	0	0	0	0	0
liquide Mittel	865	800	885	990	1.112
Umlaufvermögen	1.032	924	1.056	1.152	1.186
Aktiver RAP	11	4	7	6	1
Bilanzsumme AKTIVA	1.142	1.014	1.141	1.244	1.274
Kapitalanteile der Kommanditisten	770	770	770	770	770
Kapitalrücklage	26	26	26	26	26
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	796	796	796	796	796
Sonderposten für aktivierte Anteile	26	26	26	26	26
Rückstellungen	35	28	26	66	113
Verbindlichkeiten	286	164	293	356	339
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	1.142	1.014	1.141	1.244	1.274

Im Rahmen der Schlussbilanz 2015 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die Gegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rabatten und Gutschriften bilanziert. Die Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich aktiviert.

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden 5-14 Jahre zugrunde gelegt und bei den EDV-Anlagen/ IT 3-5 Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Als Finanzanlagen sind die Anteile an der Komplementärin Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH, Neuss, zum Nennwert ausgewiesen (Eigenkapital zum 31.12.2015: 51 T€, Jahresüberschuss: 2 T€)

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entsprechen in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (29 T€).

Der Ausweis des Sonderpostens für aktivierte Anteile an der Komplementär-GmbH erfolgt nach § 264c Abs. 4 Satz 1 HGB. Damit hält die Gesellschaft das gesamte Stammkapital ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss.

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Prüfungskosten in Höhe von 10 T€, für ausstehende Rechnung in Höhe von 12 T€ und für Personal in Höhe von 54 T€.

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 182 T€ (197 T€) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuer in Höhe von 23 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen betragen zum 31.12.2015 insgesamt 77 T€ (davon sind 59 T€ innerhalb eines Jahres fällig) und ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen.

2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.697	1.565	1.632	1.786	1.792
2. Erhöhung/Verm. fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	25	10	18	15	41
5. Materialaufwand	52	59	62	903	908
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	52	59	62	903	908
6. Personalaufwand	188	198	182	204	250
a) Löhne und Gehälter	154	162	150	168	212
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	33	36	32	36	38
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	45	41	27	23	21
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.228	1.235	1.244	404	418
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	0	0	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	2	2	2
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	210	41	133	265	235
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	34	0	18	39	34
16. sonstige Steuern	-1	0	0	0	0
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	177	41	115	226	201
./. Gutschrift auf Privatkonto	-177	-41	-115	-226	-201
18. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse entfallen auf Hörfunkwerbung (einschließlich Partnerabrechnung und Erlöse Radio NRW) in Höhe von 1.474 T€ (1.423 T€), auf Sponsoring in Höhe von 115 T€ (108 T€) und auf sonstige Erlöse mit 213 T€ (265 T€) abzüglich Skonto in Höhe von 10 T€ (9 T€). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse von Radio NRW in Höhe von 1 T€ (8 T€) enthalten.

Ein Anstieg der Umsatzerlöse um 5 T€ auf 1.792 T€ resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsätze aus Werbespots und Sponsoring bei rückläufigen Vergütungen von Radio NRW und geringeren Umsätzen aus Veranstaltungen und Gewinnspiele. Aufgrund höherer Kosten, vor allem im Personalbereich, ergab sich ein vermindertes Geschäftsergebnis um 201 T€ (226 T€).

Der Jahresüberschuss in Höhe von 201 T€ wurde den Kommanditisten im Verhältnis ihrer Einlage auf den Privatkonten gutgeschrieben.

2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Umsatzerlöse	1.697	1.565	1.632	1.787	1.792
Eigenkapital	796	796	796	796	795
Eigenkapitalquote	61,57 %	78,57 %	69,70 %	63,99 %	62,44 %
Fremdkapitalquote	38,43 %	21,53 %	27,98 %	33,94 %	35,52 %
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	802,51 %	922,81 %	1022,43 %	925,62 %	918,45 %
Eigenkapitalrentabilität	22,25 %	5,09 %	14,48 %	28,40 %	25,22 %

Berechnungen: Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
 Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
 Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$
 Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}}$

2.3.4 Chancen- und Risikobericht

Durch die weiterhin bestehenden gesamtwirtschaftlichen Planungsunsicherheiten (Finanz-, Währungs-, und Konjunkturkrisen insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld) bleibt auch die wirtschaftliche Entwicklung des Senders kaum seriös prognostizierbar. Es wird von einem anhaltend schwierigen, aber dennoch relativ stabilen wirtschaftlichen Umfeld aus.

Aufgrund der inzwischen seit einigen Jahren zu beobachtenden fehlenden Langfristigkeit bei der Werbeplanung des Kunden sind die Einbuchungen der Spots überwiegend kurzfristig. Zudem kann sich ein Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen, insbesondere im lokalen Bereich, erheblich auf den Gesamtumsatz auswirken.

Im bundesweiten Vergleich haben die Privatradios im letzten Jahr gegenüber dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk im Hörermarkt an Zuspruch verloren.

3. energieverorgung dormagen gmbh

3.1 Allgemeine Erläuterungen

3.1.1 Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft

Die Bildung der evd stellt für die Stadt Dormagen eine entscheidende infrastrukturelle Maßnahme dar. Im Verbund mit einem starken Partner wie der RWE Energie AG ist die flächendeckende Stromversorgung für das gesamte Stadtgebiet gewährleistet; dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die wettbewerbsöffnende europäische Strompolitik. Ferner gewinnt die Stadt Einfluss, energiepolitische Vorstellungen als Gesamtkonzept für das Stadtgebiet bis hin zu Wirtschaftsförderung oder auch Umweltschutzüberlegungen umzusetzen.

Zum 01.01.2000 wurden die städtischen Geschäftsanteile an der evd im Rahmen eines steuerlichen Verbundes auf die Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der VGD zusammengefasst werden. Der mit der damaligen VGD geschlossene Ergebnisabführungsvertrag wurde entsprechend mit der SVGD, als Rechtsnachfolgerin der VGD, angepasst.

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) verpflichtet vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zu transparentem und diskriminierungsfreiem Betrieb ihrer Elektrizitäts- und Gasnetze.

3.1.2 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Der öffentliche Zweck für die ursprüngliche Gas, Wasser, Fernwärme GmbH (GWF GmbH) war definiert als Leistung und Lieferung von Trinkwasser, Erdgas und Fernwärme im Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürger, das Gewerbe und die Industrie der Stadt Dormagen. Neben der Versorgung der Bürger durch Energie und Wasser wurde eine Entlastung der Umwelt durch die Bereitstellung der umweltfreundlichen Energieart Erdgas angestrebt.

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Stromversorgung ist die Einbeziehung in ein örtliches Energieverbundunternehmen - evd gmbh - zur Sicherstellung der Stromversorgung der Bürger, des Gewerbes und der Industrie.

Die von der RWE Plus AG bezogene elektrische Energie wird über drei Übernahmestationen in das Dormagener Netz eingespeist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 hatte das Leitungsnetz ohne Hausanschlüsse eine Gesamtlänge von 650 km, davon 46 km Freileitungen (in 2014: 643 km, davon 46 km Freileitungen).

Die Unternehmensaufgabe der evd gmbh im Bereich der Gasversorgung besteht in der flächendeckenden Erdgasversorgung in Dormagen. Damit wurde bereits im Jahr 1980 durch die Gas, Wasser, Fernwärme GmbH begonnen. Über fünf Übernahmestationen wird Erdgas in verschiedenen Stadtteilen von Dormagen bezogen. Das Gasleitungsnetz ohne Hausanschlüsse hat 2015 eine Gesamtlänge von 275 km (2014: 271 km) erreicht. Hierüber werden rd. 12.000 Haushalte, Gewerbe- und In-

dustriekunden sowie öffentliche Einrichtungen mit Erdgas beliefert. Im Bereich der Wasserversorgung liegen die Aufgaben der evd gmbh in der Trinkwasserversorgung der Bürger, der Industrie und des Gewerbes. Konkret werden von der evd rd. 36.000 der 63.000 Einwohner (leichte Schwankungen pro Jahr) Dormagens mit Trinkwasser versorgt. Die Brunnenanlagen der evd liegen im Wasserwerksgelände und im nahe gelegenen Chorbusch. Das dort gewonnene Wasser wird nach Teilenthärtung (12,7°dH) im Wasserwerk über das 218 km (2014: 217 km) lange Verteilungsnetz und die Hausanschlussleitungen an rd. 7.000 Kunden abgegeben.

Im Bereich der Fernwärme werden in Dormagen-Horrem ausschließlich öffentliche Einrichtungen, dagegen im Gebiet Hackenbroich hauptsächlich private Haushalte sowie in geringem Umfang Handel, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen mit Wärme und Warmwasser versorgt. Die Wärme wird in zwei Heizwerken grundsätzlich mit Erdgas erzeugt, bei Bedarf können die Werke die Leistung durch leichtes Heizöl bereitstellen. Wärmecontracting betreibt die Gesellschaft seit 1997. Im Geschäftsjahr 2015 konnte die Anzahl der Wärmecontractinganlagen von 63 auf 68 erhöht werden.

3.1.3 Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh, RheinEnergie und Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co.

RheinEnergie:

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen hat die evd ihre Pacht- und Dienstleistungsverträge für die zweite Regulierungsperiode neu gefasst. Anders als zuvor gelten auf Verlangen der BNetzA für alle in der Rheinischen NETZGesellschaft mbH (RNG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der RheinEnergie AG, zusammengefassten Teilnetze ab der zweiten Regulierungsperiode einheitliche Netzentgelte für Gas seit dem 01.01.13 und für Strom seit dem 01.01.14. Die marktgerechte Beschaffung von Strom und Erdgas ist wesentlich komplexer geworden.

Damit sind für die evd Chancen, aber auch Mengen- und Preisrisiken verbunden. Seit 2009 beschaffen wir Strom und Gas von der RheinEnergie Trading GmbH (RET), einer Tochtergesellschaft der RheinEnergie. Damit partizipieren wir an den Größen- und Know-How-Vorteilen der RET in Form günstiger Beschaffungskonditionen und Produkte sowie geringer Kosten und Risiken im Beschaffungsprozess.

Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG:

Mit wirtschaftlicher Wirkung ab 01.01.2013 hat die evd einen Anteil in Höhe von 7,5% an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG erworben. Hierbei handelt es sich um einen Park mit einer Leistung von 27MW.

3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: evd energieverorgung dormagen gmbh
 Sitz: Mathias-Giesen-Straße 13, 41540 Dormagen
 Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gesellschafter: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (51 %),
 RheinEnergie AG, Köln (49 %)
 Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
 Stammkapital: 4.504.900 €
 Internet: www.evd-dormagen.de

3.2.2 Beteiligungen Gesellschaft

Die evd gmbh bildet eine Beteiligung aus der SVGD und der RheinEnergie AG.

	€	%
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.297.500	51,0
RheinEnergie AG	2.207.400	49,0

3.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Dipl.-Ing. Klemens Diekmann

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wurden der Gesellschafterversammlung insbesondere folgende Befugnisse zugewiesen:

- die Feststellung des Jahresabschlusses der von der Geschäftsführung mit dem Lagebericht vorzulegen ist. Die Gesellschafter haben Anspruch auf den Jahresüberschuss zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages. Im Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses können die Gesellschafter Beträge in Gewinnrücklagen einstellen oder als Gewinn vortragen. Der verbleibende Betrag wird ausgeschüttet.
- Bestellung des Abschlussprüfers.
- die Erteilung der Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.

Aufsichtsrat: - Vorsitzender: Heinz Hilgers, Bürgermeister a. D.
 - stellv. Vorsitzender: (ab 20.08.2015) Dipl.-Ing. Achim Südmeier
 Vorstandsmitglied RheinEnergie AG

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2015

- Dipl.-Kfm. Uwe Schöneberg, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG (bis 15.04.2015)
- Dipl.-Ing. Wolfgang Binder, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG
- Frank Burghardt, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG
- Dr. Andreas Cerbe, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
- Norbert Graefrath, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
- Reinhard Hauschild, Bürgermeister a. D.
- Andre Heryschek, Ratsherr, Dipl.-Verwaltungswirt
- Erik Lierenfeld, Bürgermeister (Mitglied seit 01.06.2015)
- Bernhard Schmitt, Ratsherr, Betriebsingenieur Currenta GmbH & Co. KG
- Kai Uffelmann, Kämmerer der Stadt Dormagen (bis 31.05.2015)
- Hans-Joachim Woitzik, Ratsherr, Kaufmann

Gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages unterliegen der Zuständigkeit bzw. der Zustimmung insbesondere:

- a. Prüfung des Jahresabschlusses mit Anhang und Lagebericht sowie des Vorschlages über die Ergebnisverwendung,
- b. Berufung der Gesellschafterversammlung, unbeschadet des Rechts und der Pflicht der Geschäftsführung und Gesellschafter, die Gesellschafterversammlung in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen zu berufen,
- c. Hingabe und Aufnahme von Darlehen von mehr als 50.000 € (zu den Sitzungen des Aufsichtsrates ist über die Hingabe und Aufnahme von Darlehen unter dieser Wertgrenze zu berichten), Bestellung von Sicherheiten, der Erwerb, die Belastung oder Veräußerung von Grundstücken und dinglichen Rechten,
- d. Abschlüsse aller Verträge einschließlich Stundung und Erlass von Forderungen, die die Gesellschaft zu einer wiederkehrenden Ausgabe von mehr als 60.000 € oder zu einer einmaligen Ausgabe von mehr als 120.000 € verpflichten oder berechtigen sowie Führung von Rechtsstreiten mit solchen Streitwerten,
- e. Abschluss und Abänderung von Lieferungs-, Pacht- und Konzessionsverträgen und Verträgen, durch die die Gesellschaft länger als ein Jahr gebunden werden soll mit Ausnahme von Verträgen des laufenden Geschäftsverkehrs,
- f. Vornahme eines Rechtsgeschäfts oder Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreites gegenüber einem Gesellschafter oder einem Geschäftsführer sowie Vertretung der Gesellschaft in derartigen Rechtsstreiten,
- g. Errichtung und Aufhebung von Zweigniederlassungen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen,
- h. Festsetzung und Änderungen der allgemeinen Tarife und allgemeinen Lieferungsbedingungen, soweit diese nicht gesetzlich festgelegt sind und
- i. Feststellung des Wirtschaftsplans und seiner Änderungen.

Energiebeirat:

Zur beratenden Begleitung von grundsätzlichen Angelegenheiten der Energieversorgung in Dormagen wurde ein Energiebeirat eingerichtet. Dieser besteht aus zwölf Mitgliedern. Ihm gehören die Stadt Dormagen mit neun Vertretern, der Umweltschutzbeauftragte sowie die evd gmbh und die RheinEnergie AG mit jeweils einem Vertreter an.

3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2014: - 1 Geschäftsführer,
 - 62 kaufmännische und technische Angestellte
 - 13 gewerbliche Mitarbeiter

Ende 2015: - 1 Geschäftsführer,
 - 64 kaufmännische und technische Angestellte
 - 13 gewerbliche Mitarbeiter

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der energieverorgung dormagen gmbh ab 2011.

Bilanz	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Immater. VGG	156	134	135	166	139
Sachanlagen	33.922	34.174	33.579	34.202	34.014
Finanzanlagen	100	104	1.019	1.007	1.010
Anlagevermögen	34.179	34.412	34.733	35.375	35.163
Vorräte	245	248	277	253	253
Forderungen	9.293	12.966	10.787	7.053	9.244
sonst. VGG	2.441	1.430	2.471	1.993	1.285
liquide Mittel	65	235	249	50	70
Umlaufvermögen	12.043	14.879	13.737	9.349	10.852
Aktiver RAP	552	54	57	71	53
Bilanzsumme AKTIVA	46.773	49.345	48.527	44.795	46.068
Gezeichnetes Kapital	4.505	4.505	4.505	4.505	4.505
Kapitalrücklage	11.199	11.199	11.199	11.199	11.199
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	15.704	15.704	15.704	15.704	15.704
Erhaltene Investitionszuschüsse und Sonderposten	2.805	2.845	2.796	2.739	2.791
Empfangene Ertragszuschüsse	2.711	2.169	1.682	1.265	923
Rückstellungen	4.440	4.505	4.171	3.783	2.860
Verbindlichkeiten	19.443	21.842	21.536	18.436	20.634
Passiver RAP	1.671	2.281	2.638	2.868	3.156
Bilanzsumme PASSIVA	46.773	49.346	48.527	44.795	46.068

Im Rahmen der Schlussbilanz 2015 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der vertraglichen oder voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und werden, je nach geltenden Vorschriften ab dem Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt, linear oder degressiv abgeschrieben. Auf Zugänge kommt alleine die lineare Abschreibung zur Anwendung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen (34.154 T€) ist um 214 T€ niedriger als im Vorjahr. Die Verminderung der Sachanlagen um insgesamt 189 T€ resultiert bei Investitionen von 4.698 T€ insbesondere aus außerplanmäßigen Abschreibungen von 1.583 T€ sowie planmäßigen Abschreibungen von 3.242 T€. Die Investitionen in 2015 sind zu 103,1 % (Vorjahr 82,1 %) durch Abschreibungen finanziert.

Die Finanzanlagen (1.010 T€) betreffen unverändert zum Vorjahr die Beteiligungen an der Windkraft Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln (893 T€) und der RheinEnergie Express GmbH, Köln (27 T€) sowie zinslose grundpfandrechtl. gesicherte Wohnungsbaudarlehen an Arbeitnehmer (90 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzieren sich zum Vorjahr um 708 T€, dies ist besonders dadurch begründet, dass in 2014 Forderungen gegenüber der Rheinischen Netz Gesellschaft mbH (706 T€) ausgewiesen wurden. Des Weiteren reduzieren sich die Forderungen aus der Körperschaftsteuer um 205 T€ und aus Stromsteuererstattung um 188 T€. In 2015 erhöhten sich lediglich die Forderungen aus zu viel gezahlten Konzessionen (490 T€; Vorjahr 291 T€) und Vorsteuer-Erstattungsansprüchen (249 T€; Vorjahr 0 T€)

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (3.156 T€) resultiert aus den von der RheinEnergie AG vereinnahmten und an die Gesellschaft weitergeleiteten Baukostenzuschüssen für Strom und Gas. Die Auflösung erfolgt linear über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse (2015: 194 T€)

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet die von Kunden ab dem 01.01.2003 gezahlten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten. Er wird entsprechend der bezuschussten Wirtschaftsgüter jährlich ergebniswirksam aufgelöst.

Unter den empfangenen Ertragszuschüssen sind die von Kunden bis zum 31.12.2002 gezahlten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten ausgewiesen, die jährlich mit 5 % ergebniswirksam aufgelöst werden.

Die Bilanzsumme (46.068 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.273 T€ geringfügig gestiegen. Auf der Aktivseite erhöhten sich insbesondere die Liefer- und Leistungsforderungen um 2.191 T€, gegenläufig reduzierten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 708 T€. Auf der Passivseite steht einer Erhöhung der Übrigen Verbindlichkeiten um 2.586 T€ insbesondere eine Reduzierung der Rückstellungen 923 T€ gegenüber.

Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 150 € werden ab 2008 direkt aufwandswirksam erfasst. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr 150 € bis 1.000 € werden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben werden. Die übertragenen Werte der Sachanlagen der Stromversorgung werden mit Ausnahme der Zähler linear über 20 Jahre abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben wurde zum Barwert angesetzt.

3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
1. Umsatzerlöse	54.163	57.030	56.908	51.963	54.315
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	268	274	228	264	285
4. sonstige betriebliche Erträge	2.775	2.817	2.868	4.195	2.073
5. Materialaufwand	39.032	40.464	41.671	36.553	36.031
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	36.270	37.965	39.232	34.014	21.134
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.762	2.499	2.439	2.539	14.897
6. Personalaufwand	4.273	4.806	4.988	5.365	5.657
a) Löhne und Gehälter	3.394	3.862	3.995	4.271	4.515
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	879	944	993	1.094	1.142
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	3.214	3.234	3.259	3.274	4.865
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.879	6.576	5.069	6.018	5.176
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	7
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	38	20	37	5
11. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	487	446	375	366	343
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.363	4.633	4.662	4.883	4.613
13. Ausgleichszahlungen	1.701	1.321	1.452	1.597	1.772
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	466	245	270	297	330
15. sonstige Steuern	42	45	39	46	36
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.154	3.022	2.901	2.943	2.475
./. Gewinnabführung	3.154	3.022	2.901	2.943	2.475
17. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Anmerkung: Es wird nicht mehr der Jahresüberschuss, sondern der Bilanzgewinn (gem. § 268 Abs. 1 HGB) ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss betrug 2.475 T€. Dieser wurde in voller Höhe aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die SVGD abgeführt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.352 T€ bzw. 4,5 % erhöht. Dies resultiert mit 1.869 T€ aus den gestiegenen Erlösen im Rahmen der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes, was mit dem erstmaligen Ausweis der Erstattung der Konzessionsabgaben sowie der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens verbunden ist; beide Sachverhalte wurden bis zum Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Daneben erhöhten sich die Gas-erlöse um 367 T€.

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 284 T€ (264 T€) sind auf Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 522 T€ auf 36.031 T€. Ursächlich sind insbesondere die um 1.366 T€ auf 20.910 T€ verminderten Aufwendungen für Energie und Wasserbezug, welcher im Wesentlichen mit 1.267 T€ auf den Strombezug entfällt. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich dagegen um 845 T€ auf 14.897 T€ aufgrund der um 651 T€ gestiegenen Aufwendungen für Netznutzung, Messung und Abrechnung Strom und Gas.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.073 T€) betreffen im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.575 T€) und die Auflösung der Ertrags- und Baukostenzuschüsse (166 T€).

Der Personalaufwand erhöhte sich um 292 T€ bzw. 5,4 % auf 5.657 T€. Der Anstieg ist neben einer Erhöhung der Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) von 75 auf 77 Mitarbeiter und durch eine Tarifierpassung zum 01. März 2015 um 2,4 % begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 639 T€ auf 3.066 T€, was mit 1.300 T€ auf eine im Vorjahr zu bildende Rückstellung für die Preisanpassungsklauseln Strom zurückzuführen ist. Gegenläufig zu erfassen waren insbesondere Aufwendungen für den Abbruch des Wasserwerks Hackenbroich mit 607 T€. Ebenso erhöhten sich die Kosten für Zählerablesung (370 T€; Vorjahr 113 T€) aufgrund der Rückstellungen für ausstehende Abrechnungsverpflichtungen gegenüber Kunden.

Die Konzessionsabgaben von 2.110 T€ (2.313 T€) resultieren insbesondere aus den Sparten Strom (2.042 T€; Vorjahr 2.038 T€) und Gas (67 T€; Vorjahr 75 T€). Im Berichtsjahr fällt aufgrund des negativen Ergebnisses in der Sparte Wasser keine Konzessionsabgabe (Vorjahr T€ 198) an. Die Gestattungsentgelte für Fernwärme betragen 1 T€ (2 T€).

Insgesamt errechnet sich für 2015 ein positives Betriebsergebnis von 4.907 T€ (5.167 T€). Der Anteil des Betriebsergebnisses an den betrieblichen Erträgen beträgt im Berichtsjahr 8,7 % (Vorjahr 9,2 %).

Das negative Finanzergebnis von -330 T€ enthält insbesondere Zinsaufwendungen in Höhe von 343 T€ (367 T€). Diese resultieren nahezu vollständig aus Zinsen für langfristige Darlehen.

Für das Berichtsjahr 2015 erhält die RheinEnergie AG eine Ausgleichzahlung in Höhe von 1.772 T€.

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Umsatzerlöse	54.163	57.030	56.908	51.963	54.315
Eigenkapital	15.704	15.704	15.704	15.704	15.703
Eigenkapitalquote	33,57%	31,82%	32,33%	35,06%	34,09%
Fremdkapitalquote	66,43%	63,55%	67,67%	64,94%	65,91%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	45,95%	45,64%	45,21%	44,39%	44,39%
Eigenkapitalrentabilität	20,09%	19,24%	18,47%	18,74%	18,74%

<u>Berechnungen:</u> Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

Entwicklung der Verkaufszahlen

	2011	2012	2013	2014	2015
Stromversorgung	166,2 Mio kWh	164,2 Mio kWh	156,8 Mio kWh	141,0 Mio kWh	139,0 Mio kWh
Gasabsatz	257,3 Mio kWh	288,2 Mio kWh	264,8 Mio kWh	195,0 Mio kWh	186,4 Mio kWh
Wasserabsatz	1,70 Mio. m ³	1,70 Mio. m ³	1,77 Mio. m ³	1,73 Mio. m ³	1,75 Mio. m ³
Fernwärmeabsatz	26.200 MWh	29.800 MWh	27.500 MWh	21.500 MWh	23.000 MWh

Das Geschäftsjahr 2015 war durch eine kühlere Witterung geprägt.

3.3.4 Chancen- und Risikobericht

Mit Bezug auf das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die evd ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierbei sind die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens betreffenden Risiken erfasst und bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich aus der Häufigkeit eines möglichen Schadens bzw. der Wahrscheinlichkeit des Eintretens einmaliger Ereignisse.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für die Zukunft sind keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar.

Anfang 2016 werden mit der Stadt Dormagen neue Konzessionsverträge für die Sparten Strom, Gas und Wasser geschlossen. Darüber hinaus wurde mit den Kreiswerken Grevenbroich eine Wasserkooperation geschlossen, die uns ab 2017 in die Lage versetzt, das gesamte Stadtgebiet Dormagen mit Wasser zu versorgen.

Die zunehmenden regulatorischen Anforderungen, die veränderte Beschaffungssituation wie auch neue Vertriebsstrategien erfordern eine qualitative Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Wachstumschancen liegen weiterhin in der Erweiterung und Verdichtung unserer immer noch relativ jungen Gasversorgung. Die Nachfrage nach Neuanschlüssen entwickelt sich weiterhin gut.

Für das Jahr 2016 werden Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen von insgesamt 7,2 Mio. € erwartet. Die Finanzierung erfolgt sowohl über Abschreibungen, Investitions- und Ertragszuschüssen als auch über Darlehen. Es wird ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rd. 4,0 Mio. € geplant.

4. StadtBus Dormagen GmbH

4.1 Allgemeine Erläuterungen

4.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der am 16.01.1997 gegründeten Gesellschaft ist die Planung, Organisation und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft selbst Linien-, Gelegenheits- und Schülerspezialverkehr mit Kraftfahrzeugen organisieren und die Nutzung von Fahrwegen regeln.

4.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens

Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages nimmt der Busverkehr Rheinland (BVR) nicht am Gewinn und Verlust der StadtBus Dormagen GmbH teil, d. h. alle Gewinne und die gesamten Verluste gehen zu Gunsten bzw. zu Lasten der SVGD.

Weitere Verträge bestehen mit den Verkehrsverbänden Rhein-Sieg VRS (Einnahmeaufteilungsvertrag) und Rhein-Ruhr VRR (Kooperationsvertrag zzgl. Einnahmeaufteilungsvertrag). Zudem besteht ein Betriebsleitungsvertrag mit dem BVR, der durch Rahmenvereinbarung bis zum 30.06.2019 verlängert wurde. Die SDG bezieht ihre Verkehrsleistungen im Wesentlichen vom BVR.

Aufgrund der dem Unternehmen zugewiesenen Auftragsstruktur (Verkehrsleistungen werden durch den BVR, alle Verwaltungsleistungen durch die SVGD erbracht) befinden sich auf der Aktivseite der Unternehmensbilanz lediglich Forderungen und liquide Mittel, auf der Passivseite dagegen nur kurzfristige Verbindlichkeiten. Der Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von 1.497 T€ (Vorjahr 1.534 T€) wird, wie oben bereits erwähnt, durch die SVGD übernommen.

4.2 Allgemeine Unternehmensdaten

4.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: StadtBus Dormagen GmbH
 Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
 Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gesellschafter: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (88 %)
 BVR Busverkehr Rheinland GmbH (12 %)
 Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
 Stammkapital: 25.564,59 €
 Internet: www.stadtbus-dormagen.de

4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die StadtBus Dormagen GmbH setzt sich aus einer Beteiligung der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH zusammen, verfügt selber über keine eigenen Beteiligungen.

	€	%
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	22.496,84	88,0
BVR Busverkehr Rheinland GmbH	3.067,75	12,0

4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister

Die Geschäftsführung, wie auch die kaufmännische Verwaltung der StadtBus Dormagen GmbH, wird gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages in Personalunion vom hauptamtlichen Geschäftsführer der SVGD, Herrn Ulrich Pfister, wahrgenommen. Alle sonstigen Maßnahmen für den ÖPNV-Betrieb der StadtBus Dormagen GmbH werden durch Fremdleistungen erbracht. Ein Aufsichtsrat wird für die StadtBus Dormagen GmbH nicht bestellt.

Die Gesellschaftsversammlung besteht aus den Geschäftsführungen der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH.

4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft mbH, Dormagen, und wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der SVGD einbezogen. Mit der SVGD besteht eine steuerliche Organschaft sowie ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Nachdem das neue Personenbeförderungsgesetz in Kraft getreten ist, ergeben sich Änderungen in der Befristung der Liniengenehmigungen, die für maximal zehn Jahre erteilt werden. Der aktuelle Vertrag endet am 30.06.2019.

4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der StadtBus Dormagen GmbH ab 2011.

Bilanz	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	1.130	1.145	886	1.122	2.099
sonst. VGG	6	21	728	505	0
liquide Mittel	3	21	23	9	33
Umlaufvermögen	1.139	1.187	1.637	1.636	2.132
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	1.139	1.187	1.637	1.636	2.132
Stammkapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Rückstellungen	0	0	0	0	501
Verbindlichkeiten	1.114	1.161	1.611	1.610	1.605
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	1.139	1.187	1.637	1.636	2.132

Im Rahmen der Schlussbilanz 2015 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen (24 T€) betreffen Fahrscheinverkäufe.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 2.075 T€ bestehen gegen die SVGD (1.990 T€) und die BVR Busverkehr Rheinland GmbH (85 T€). Die Forderungen gegen die SVGD resultieren im Wesentlichen aus dem Saldo der Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag, Vorsteuerforderungen, vermindert um die Dienstleistungspauschale und die Verrechnung diverser Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 501 T€ betreffen mit 493 T€ Überzahlungen aus der Einnahmenaufteilung aus Vorjahren. Weiterhin werden Rückstellungen für Jahresabschlusskosten von 8 T€ erfasst.

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus 201 T€ für Lieferungen und Leistungen, 447 T€ gegenüber Gesellschaftern (BVR) und 842 T€ gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)
1. Umsatzerlöse	3.623	3.699	4.066	4.096	4.254
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	0	22	4	0	31
5. Materialaufwand	5.111	5.211	5.321	5.570	5.744
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	5.111	5.211	5.321	5.570	5.744
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	0	0	0	0	0
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	89	69	73	60	38
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	5	0	0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.578	-1.559	-1.328	-1.534	-1.497
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0		0	0
14. sonstige Steuern	0	0		0	0
15. Erträge aus Verlustübernahme	1.578	1.559	1.328	1.534	1.497
16. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse (4.254 T€) sind aufgrund der Ticketverkäufe VRR/VRS um 135 T€ auf 3.130 T€ angestiegen. Dies resultiert aus einem Anstieg der Ticketverkäufe sowie Tarifierhöhungen in den Verkehrsverbänden. Die Einnahmenaufteilung für das Jahr 2015 ergab Zahlungen für den VRR von 82 T€ (43 T€) und für den VRS von 883 T€ (847 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 5.745 T€ (5.570 T€) betreffen im Wesentlichen mit 4.624 T€ (4.451 T€) Verkehrsleistungen und mit 1.121 T€ (1.119 T€) die Dienstleistungspauschale der SVGD.

Der Jahresfehlbetrag 1.497 T€ (1.534 T€) ist gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der SVGD übernommen worden.

4.3.3 Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der Chancen- und Risiken und des Prognoseberichts wird ausgeführt, dass die Betrauung der Stadt Dormagen zum 30. Juni 2019 endet. Vor diesem Hintergrund konnten Liniengenehmigungen entsprechend des PBefG nur bis zu diesem Zeitpunkt erteilt werden. Positive Effekte konnte die SDG durch die Verlegung des Kunden-Centers an den Bahnhof Dormagen erzielen. Auch für die Zukunft plant die SDG eine weitere Stabilisierung der Ertragslage, so dass künftig nur noch mit Steigerungsraten durch Tarifierhöhungen zu rechnen sein soll.

Die Geschäftsführung sieht aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der SVGD keine bestandsgefährdenden Risiken.

IV. Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden

Ein Zweckverband ist - im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform - eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW geregelt. Mit der Gründung eines Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände.

Die Stadt Dormagen und ihre Beteiligungen sind Mitglieder in folgenden Zweckverbänden:

1. Zweckverband Kölner Randkanal

Organe:

Verbandsversammlung, Vorstandsvorsitzer

Aufgaben:

Der Zweckverband hat den Kölner Randkanal so zu verwalten, zu betreiben und zu unterhalten, dass Abwässer, Grundwässer, Bergbauliche Grund- und Grubenwässer, Oberflächenwässer und Niederschlagswässer aufgenommen und in den Rhein abgeleitet werden können.

Anschrift:

Geschäftsstelle ZKR
Stüttgenweg 2
50935 Köln

2. Zweckverband Erftverband

Organe:

Delegiertenversammlung, Verbandsrat, Vorstand

Aufgaben:

Zu den Aufgaben des Erftverbandes zählen die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohleabbau, die Unterhaltung oberirdischer Gewässer einschließlich Hochwasserschutz sowie die Abwasserbehandlung und Klärschlammabfuhrung sowie Sanierung, Instandhaltung und Betrieb von Kanalnetzen.

Anschrift:
Erftverband
Am Erftverband 6
50128 Bergheim

3. Zweckverband ITK Rheinland

Organe:
Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsteher

Aufgaben:
Die ITK Rheinland ist der kommunale IT-Dienstleister der Städte und Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss sowie des Kreises selbst und der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Anschrift:
ITK Rheinland
Hammfelddamm 4
41460 Neuss

V. Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen

Leistungserbringer		Stadt Dormagen (10000)	TBD (12000)	ED (13000)	SVGD (13100)	evd (13110)	StadtBus (13120)	DoS (15000)
Leistungsempfänger								
Stadt Dormagen (10000)		Kanalanschlüsse Entwässerung Bestattungen Bauhofleistungen und Winterdienst	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung Gebäudeversicherung <i>Erstattung PK Beamte (inkl. Beihilfe und Rückstellungen)</i>	Schwimmbadnutzung Vermietung Bürgerhaus Zons und Büroräume Touristinformation Gewerbesteuer Familienpass			Schülerbeförderung	
TBD (12000)		Cashmanagement Betriebsärztliche Untersuchungen Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Bestattungen Schulungen Personalausrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Verlustausgleich Kapitalrücklage	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung	Energie				
ED (13000)		Cashmanagement Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Brandschauen Personalausrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Verlustausgleich SVGD Zuschüsse (investiv)	Kanalanschlüsse Entwässerung Bauhofleistungen und Winterdienst Grünpflegearbeiten	Betriebl. Unterhaltung Waldkindergarten	Energie			

Leistungserbringer		Stadt Dormagen (10000)	TBD (12000)	ED (13000)	SVGD (13100)	evd (13110)	StadtBus (13120)	DoS (15000)
SVGD (13100)	Cashmanagement Straßenreinigung und Abfallbeseitigung	Bauhofleistungen und Winterdienst Entwässerung	Betriebl. Unterhaltung Bürgerhaus Zons Verlustausgleich	Energie				
evd (13110)	Cashmanagement Konzessionen Personalabrechnung	Entwässerung	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung					
StadtBus (13120)	Cashmanagement	Grünpflegearbeiten	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung	Schimmbadnutzung	Energie			
DoS (15000)	EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Personalgestellung Zuschüsse (investiv und konsumtiv)							
Lokalradio	Auszahlung Privatkonto							

kursiv gedruckt: hier handelt es sich um zu Zahlungen ohne Leistung